

PERSÖNLICHE GEDANKEN ZU MOSCHES HEIMGANG

Mit großer innerer Betroffenheit erfuhren die Angehörigen von Mosche Pülz und wir, die Mitglieder des „ZeLeM e.V.“ von dem plötzlichen, unerwarteten Heimgang unseres geistlichen Leiters nach seiner Hüftgelenk-Operation im Wormser Klinikum. Denn nachdem er von der Intensivstation auf die normale Krankenstation verlegt worden war und von dort in die Kurzzeitpflege übernommen werden sollte, waren wir alle erleichtert und mit neuer Hoffnung und Zuversicht auf Mosches fortschreitende Genesung erfüllt.

Doch aufgrund des noch instabilen Gesundheitszustandes seines Vaters war Mosches Sohn, Herr David Pülz, im Gespräch mit dem Mosche behandelnden Arztes nicht von dessen Vorschlag der Kurzzeitpflege überzeugt, sodass Mosche nun auf die Geriatrie im Wormser Klinikum verlegt werden sollte. Als die Krankenschwester jedoch am nächsten Morgen Mosches Zimmer betrat, atmete er nicht mehr.

So hatte Gott, der Herr, Mosche entgegen unser aller Erwartung bereits zu sich genommen, sodass wir nun hierin Seinen Willen und Seine Entscheidung lernen mussten, zu akzeptieren. Unser persönlicher Glaube an das biblische Zeugnis von der Auferstehung Jesu und damit Seiner Herrschaft über Lebende und Tote und dass Mosche bewusst und willentlich sein ganzes Leben in den Dienst des Herrn, besonders am Volk Israel gestellt hatte, tröstete uns allmählich über den großen Verlust unseres geistlichen Leiters des „ZeLeM-Verein“ e.V. und die so entstandene, immense Lücke einer Persönlichkeit, die stets zu verantwortungsvollem, aktiven Einsatz für Israel im In- und Ausland bereit war, hinweg.

Für seinen Dienst in Israel hatten Mosche und seine Ehefrau Thérèse bereitwillig viele persönliche Opfer bringen müssen: Mosche hatte z.B eine leitende Position bei einer bekannten, deutschen Firma (von der Micha und auch anderen Kündigungen ausführlich in seinem Nachruf eingeht) aufgegeben, um als Schafhirte in einem Kibbuz, seine Ehefrau auf einer Hühnerfarm in Israel tätig zu sein. Wer sein Leben in den Dienst des Herrn stellt, darf auch dessen geistliche Leitung, Hilfe, Bewah-

rung und Schutz auf allen Wegen seines Lebens erfahren.

Daher möchte ich auch in meinem Nachruf die zahlreichen Wunder, die Christus in Mosches Leben und durch ihn auch an ihm nahestehenden Glaubensgeschwistern gewirkt hat, nicht unerwähnt lassen. Hierzu zählen u.a. das von Christi Geist geleitete Treffen und Kennenlernen seiner späteren Ehefrau Thérèse, die wunderbare Heilung seines im Sterben liegenden Sohnes durch Mosches gläubige, vertrauensvolle Fürbitte um Heilung und Rettung desselben, die Bewahrung seines eigenen Lebens durch sein Leitschaf vor dem tödlichen Biß der giftigsten Schlange in Israel sowie die erneute Bewahrung seines Lebens durch den hellen Schein eines Feuers, das vor seiner Wohnungstür gelegt worden war und bereits angefangen hatte, in die Wohnung einzudringen.

Neben den genannten Wundern, gab es zahlreiche weitere, die Micha wiederum in seinem Nachruf für uns gegenwärtig macht, doch in erster Linie war Mosches Leben von seiner bedingungslosen Hingabe an Christus und seinem unermüdlichen Einsatz für die Evangeliumsverkündigung in und für das Volk Israel geprägt.

Den Lesern des BNI-Magazins und mir möchte ich im Folgenden in Erinnerung bringen und dadurch neu bewusst machen, welches bleibendes, geistliches Erbe uns Mosche durch seine Israel Vorträge, Seminare, telefonischen Ratschläge, Freundesbriefe zu Weihnachten als auch durch private Korrespondenz in dieser immer mehr vom biblischen Glauben abfallend geprägten Endzeit, hinterlassen hat. Hierzu folgende Beispiele:

- Für mich als gläubige Christin aus dem ehemaligen Nazi-Deutschland war es eine ganz besondere Erfahrung, einen messianisch gläubigen Juden kennenlernen zu dürfen, der den Nazi-Terror gegen die Juden überlebt hat, und im heutigen Deutschland, in der Schweiz, in den Niederlanden und in Israel das Evangelium wie die ersten messianisch gläubigen Apostel öffentlich verkündigte, zumal lange Zeit in den Kirchen die Ansicht



Schabbat-Versammlung im November mit K.M. Pülz, Raissa und Ingrid Kuntze (v.l.n.r.)

herrschte, Israel sei nach der damaligen Verwerfung ihres eigenen Messias von Gott für immer verworfen, und die Kirche sei nun an Stelle Israels das neue geisterfüllte Israel. Doch nach der Staatsgründung Israels durch Ben Gurion 1948 haben Kirchen sich von dieser unbiblischen Lehre distanziert, wobei heute leider erneut im Rahmen der antisemitischen Propaganda ein umgekehrter Trend zu beobachten ist.

- Durch die Mitgliedschaft im ZeLeM-Verein e.V. hat Mosche uns allen den Blick für die Notwendigkeit der heutigen Evangeliumsverkündigung in Israel nicht nur geöffnet und vertieft, sondern uns auch ermutigt, selbst aktiv zu werden. Daraufhin bemühte sich jeder möglichst persönlich, mit den ihm von Christus verliehenen Gaben und Möglichkeiten für das Bekanntwerden des Dienstes von Bruder Pülz in Israel, einzusetzen. So verteilten wir z.B. Flyer und gedruckte Einladungskarten zu seinen Vorträgen im Hamburg-Haus, in der Gemeinde Sankt Petri in Hamburg-Altona, zu einem Israel-Vortrag in der messianisch-gläubigen Gemeinde von Jakob Schechtman und zu Israel-Seminaren in Deutschland und in der Schweiz. Im Hamburger Abendblatt und im Wochenblatt

machten wir ebenfalls zu Mosches Vorträgen in Hamburg aufmerksam. In der Gemeindebibelstunde unserer FEG Hamburg-Niendorf, in der indonesischen Gemeinde Hamburg-Lokstedt und in der Gemeindebibelstunde der Landeskirche von Herrn R. Jahnke durfte ich persönlich über Israel und den Dienst von Mosche berichten. Dadurch hoffte ich, das verlorengegangene Bewusstsein vieler Teilnehmer für die Zusammengehörigkeit von messianisch gläubigen Juden und uns Nationen-Christen nach Epheser 2,14-22 neu zu wecken und zu stärken.

- Um die Arbeit von Bruder Pülz und seine Gemeinde in Israel kennenzulernen, durfte ich ihn sechsmal dorthin begleiten, wo ich auch den engsten vertrauten Mitarbeiter von Mosche, Micha Owsinski, und seine Familie kennengelernt habe, ebenso seine israelische Sekretäri, Raissa Ogorinski, die Teilnehmer der Schabbat-Versammlung und seine Bibelkreise in Beerscheva und Aschkelon. Obwohl ich Deutsche bin und mich nicht auf hebräisch mit den Teilnehmern verständigen konnte, wurde ich überall herzlich empfangen und aufgenommen, denn wo der Geist Jesu gegenwärtig ist, stellt ER die innere Verbindung untereinander her.

- Auf den Schabbat-Versammlungen hat mich beeindruckt, wie interessiert sich die Teilnehmer an dem geistlichem Schrifttum von Mosche über biblische Themen zeigten, welches sie unentgeltlich zur Stärkung und Vertiefung ihres Glaubens mitnehmen durften. Hierzu gehörten auch die drei wegweisenden Bücher von Mosche „Brennpunkt Israel“, „Schalom für Israel“ und „Antisemitismus gestern und heute“ vorgestellt wurden. Diese Versammlungen wurden von Mosche und Micha Owsinski stets mit Gebet eröffnet und beendet, um den Geist Gottes durch die Predigt wirken zu lassen.
- Besonderes Vertrauen erwies uns Mosche dadurch, dass er uns auch Einblick in seine Privatkorrespondenz gewährte wie z.B mit Herrn Axel Springer, Frau Merkel und weiteren Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie auch geistlichen Leitern aus Landes- und Freikirchen.

Mosches geistliches Vermächtnis ist und bleibt hochaktuell, da es auch zukünftige, endzeitliche Prophetie enthält, auf die er in seinen Vorträgen stets anhand der Bibel hingewiesen hat (z.B. Matthäus, Kapitel 24; 2. Thessaloni-

cher, Kapitel 2; 2. Timotheus, Kapitel 3, Vers 1-5). Zur Nachbesinnung wurden seine Vorträge für die Gläubigen regelmäßig aufgenommen und angeboten und stehen weiterhin zur Verfügung.

Vor der sich in unseren Tagen abzeichnenden endzeitlichen Entwicklung warnte Mosche bewusst in seinen Predigten und Vorträgen und hob zum Beispiel den rapiden Abfall vom biblischen Glauben hervor sowie die Anpassung einiger Kirchen an die Gender-Ideologie, die Gleichstellung anderer Religionen im Vergleich zu dem universalen, einzigartigen christlichen Evangelium, wozu weitgehend die ökumenische Lehre beigetragen hat, sowie dem wachsenden Antisemitismus, die Anbiederung einiger Kirchen an den Islam, den Ersatz des christlichen Religionsunterrichts durch Ethik- und Philosophieunterricht, die Klima-Ideologie und andere endzeitliche Themen.

Die genannten Entwicklungen dienen uns dazu, aufmerksam die Zeichen der Endzeit im heutigen Weltgeschehen, besonders in und um Israel, zu beachten und einzuordnen.

*In dankbarer, bleibender Erinnerung
Ingrid Kuntze*

* * *

Buchveröffentlichungen

Titel: BRENNPUNKT ISRAEL
deutschsprachig

Autor: Klaus Mosche Pülz

144 S., Euro 4,00
ISBN-Nr. 3-86098-165-X
Verlag:
Christliche Kommunikation und
Verlagsgesellschaft m.b.H.
(Lübeck 1998)

Titel: BRENNPUNKT ISRAEL
russischsprachig

74 S., Euro 4,00

**Sämtliche Bücher sind im
deutschen ZeLeM-Büro
erhältlich.**

Titel: SCHALOM FÜR ISRAEL
deutschsprachig

Autor: Klaus Mosche Pülz

509 S., Euro 15,00
ISBN-Nr. 3-86098-164-1
Verlag:
Christliche Kommunikation und
Verlagsgesellschaft m.b.H.
(Lübeck 1995)

Titel: SCHALOM FÜR ISRAEL
russischsprachig

413 S., Euro 15,00

**Titel: ANTISEMITISMUS -
GESTERN UND HEUTE**
deutschsprachig

Autor: Klaus Mosche Pülz

208 S., Euro 5,00
ISBN-Nr. 3-7751-3458-1
Verlag:
Hänssler-Verlag GmbH
(Holzgerlingen 2000)

**Titel: ANTISEMITISMUS -
GESTERN UND HEUTE**
russischsprachig

213 S., Euro 5,00